Stefans Traum

Autor(en): **Stillhard, Sibylle**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-883957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Furunkel zwei

Stefans Traum

Was im "Furunkel eins" noch prickelnde Realität war, rutscht in dieser Folge in eine andere Ebene. Alles was war, ist plötzlich nur noch geträumt. Aber Achtung: Da verliert einer die Kontrolle über seinen Traum. Die geträumte Dora macht Anstalten, sich selbständig zu machen...

Der zweite Teil dieser unberechenbaren Furunkulose.

Stefan wischte sich erschöpft den Schweiss von der Stirne. Die Sonne stach unbarmherzig vom Himmel und ihre Hitze liess sich trotz heruntergezogener Jalousien nicht bändigen. Stefan bemühte sich vergeblich sich zu konzentrieren.
«Verdammt, wo war bloss der Schlüssel geblieben?»

Dora hatte ihn im Schlüsselloch steckengelassen. Bestimmt. Aber wo war er jetzt? Etwa gestohlen? Von wem bloss? Wer ausser ihm hatte denn noch Zugang zu Dora?

Stefan wusste, wenn er den Schlüssel nicht ausfindig machen konnte, war sein Traum zu Ende und Dora, die Frau seiner Träume, wohl für immer von der Bildfläche verschwunden.

JEMAND MUSSTE SEINE GEDANKEN GELESEN HABEN UND HAT SICH SOMIT ZUGANG ZU SEINER WELT GESCHAFFEN.

Dora verliess die Wohnung. Wohin sie gehen wird, steht in den Sternen geschrieben, und was sie vorhat, dürfte Stefan sodann nicht erfahren. Noch nie ist ihm das passiert. Bis anhin gehörte Dora bloss ihm. Niemand kannte Dora oder schien sich gar für sie zu interessieren.

Dass der Schlüssel plötzlich verschwunden war, machte Stefan stutzig. Dieses Element gehörte nicht in seinen Traum.

Gestresst erhob sich Stefan aus seinem Stuhl, fuhr sich durch die vom Schweiss verklebten Haare und zündete eine Zigarette an. Unentschlossen tigerte er durch das halbverdunkelte Zimmer. Jemand musste seine Gedanken gelesen haben und sich somit Zugang zu seiner Welt geschaffen haben. Bloss wie war das möglich, und wer hatte Interesse an seinem Traum?

Unruhig setzte er sich nochmals hin und legte das Gesicht in seine Hände, nachdem er die Zigarette ausgelöscht hatte. Nochmals versuchte er sich zu konzentrieren.
Dora...Dora...Dora...

SIE WUSSTE GENAU, DASS ER SIE NUN TRÄUMTE.

Allmählich erschien sie ihm. Zuerst etwas unklar, verschwommen, trotzdem die blonden Haare unverkennbar. Jetzt sah er ihr Gesicht. Kalt schien es ihm, mit diesem Hauch von Spröde. Nachdem sie die Wohnung verlassen und mit Wohlbehagen festgestellt hat, dass der Schlüssel verschwunden war, begab sie sich unverzüglich nach draussen. Im Fahrstuhl traf sie noch auf die merkwürdige, alte Frau, die das Appartement im obersten Stock bewohnte. Sie hatte keine Lust, diese zu grüssen. Starr richtete sie ihren Blick geradeaus und zählte die Sekunden bis der Lift das Erdgeschoss erreicht hatte. Etwas arrogant stiess sie die Lifttüre auf, ohne sich um die Alte zu kümmern. Mit grossen Schritten und irgendwie zielbewusst machte sie sich zur Bushaltestelle auf. Niemand könnte sie nun mehr aufhalten, geschweige denn hindern, das zu tun, was sie sich vorgenommen hatte...

Gedankenversunken wartete sie auf den Bus. Plötzlich erhob sie den Kopf und blickte Stefan unverwandt entgegen. Sie wusste genau, dass er sie nun träumte. Hass spiegelte sich in ihren Augen wider. Sie hatte genug. Genug von ihrem Leben, ihrem auferlegten Wesen und vor allem von Stefans Traum. Langsam schob sie die Hand in ihre Tasche und zog den Revolver hervor...

Erschrocken schoss Stefan auf. Etwas musste passiert sein. Was soll der hasserfüllte Blick Doras? Hatte sie die Absicht ihn umzubringen?

Es war ihm unmöglich weiterzuträumen. Es würde Gefahr bedeuten. Zudem blieb der Schlüssel sowieso verschwunden und Dora machte Anstalten, sich selb-ständig zu machen.
Verdammt! Wer aber hatte den Schlüssel gestohlen? Wer war nun auch im Traum verankert? War das der Grund, weshalb sich Dora so merkwürdig verhielt?

ES WAR IHM UNMÖGLICH WEITERZUTRÄUMEN. ES WÜRDE GEFAHR BEDEUTEN.

Stefan lehnte sich zurück, kratzte sich am Kinn. Es hat keinen Sinn nochmals weiterzuträumen. Er wusste genau, dass sich eine Katastrophe anbahnte. Dora allein unterwegs mit einem Revolver und der unauffindbare Schlüssel sowieso.

Worauf hatte er sich bloss eingelassen. Das Spiel mit diesem Traum. Das Spiel mit Dora. So einfach war das alles nun doch wieder nicht, wie er sich das vorgestellt hatte.

Das scheppernde Telefon riss ihn aus den Gedanken...

Sibylle Stillhart, *Schülerin*

Fortsetzung folgt

Foto: Can Asan

Mit **günstigen Mittagessen**,
sonntäglichem Frühstücksbüffet a discretion,
einer **Open Air Bar**, **Aktionen**,
verschiedenen **Long Drinks und Bieren**,
viel **Life-Musik** und **Party`s**
wird das Hardy`s Team euch allen,
365 Tage lang, das harte Leben etwas erleichtern.

Bis bald im Hardy`s
(ehmaliges Restaurant Brühltor)

Metzgergass 26
9000 St.Galle

HW

Hotel Weisses Kreuz

Restaurant/Café - Bar ZUM LICHTE

Engelgasse 9 , am Marktplatz
CH - 9004 St.Gallen 4
Telephon : 071 / 232 843

Ciao

Tel. 071 / 255'552
Fax 255'553

Hairstyling
Nail-Studio Solarium

Ciao

Schwertgasse 22
9004 St.Gallen